

Jugendhilfezentrum Haus auf dem Wehrborn, Aach

 [home](#)

12.04.04 bis 22.04.04

- **Einleitung**
- **Informationen zur Einrichtung**
- **Allgemeine Informationen zum Verlauf des Internetprojektes**
- **Programmablauf**
- **Rückblick und Reflexion**



Einleitung



Vom 12.04. bis 22.04.2004 fand in unserer Jugendhilfeeinrichtung "Haus auf dem Wehrborn" zum dritten Mal das Internet-Projekt LOKAL GLOBAL statt. Das Projekt ist ein Angebot des Landesfilmdienstes Rheinland-Pfalz e.V. an Schulen, Jugendzentren usw., um dem jeweiligen Klientel das Internet näher zu bringen bzw. die Internetkenntnisse zu erweitern. LOKAL GLOBAL stellte uns 5 Computer zur Verfügung, die miteinander vernetzt waren. Jeder Computer war mit einem DVD-Laufwerk und einem CD-Brenner ausgerüstet. Außerdem waren 5 Computerspiele installiert. Neben den Computern von LOKAL GLOBAL standen die drei Computer unseres internen Internetcafés sowie drei Drucker und ein Scanner zur Verfügung.



Informationen zur Einrichtung



Das Haus auf dem Wehrborn ist eine Jugendhilfeeinrichtung, in der Jugendliche mit psychischen Erkrankungen und Störungen und daraus resultierenden Verhaltensauffälligkeiten leben. Zur Zeit existieren in unserer Einrichtung sechs Heimgruppen, in denen ca. 10 Jugendliche leben und dort lernen, ihren Alltag zu bewältigen. Insgesamt leben im Haus auf dem Wehrborn zwischen 50 und 60 Jugendliche. Die Altersstruktur liegt zwischen 13 und 18 Jahren. An den Heimbereich ist eine private Hauptschule angegliedert, die von den meisten der auf dem Wehrborn lebenden Jugendlichen, aber auch von externen Schülern besucht wird. Die Jugendlichen, die nicht beschult werden können und aufgrund ihres Krankheitsbildes keine Ausbildung absolvieren können, besuchen die "Arbeitsintegrierende Maßnahme", die ebenfalls in unserer Einrichtung angesiedelt ist. Hier werden die Jugendlichen auf das Arbeiten in einer Werkstatt für Behinderte (WfB) vorbereitet. Weiterhin besteht für Jugendliche, die ihren Hauptschulabschluß erreicht haben, die Möglichkeit, eine Ausbildung zur HauswirtschaftshelferIn, BeiköchIn, FrisörIn und ab Sommer 2004 als SchreinerIn zu machen. Seit Oktober 2001 gibt es

regelmäßig stattfindende interne und externe Freizeitangebote, z.B. Tanz-AG, Fitnessgruppe, Internetcafé, Kochgruppe etc. Ziel und Zweck der freizeit- und erlebnispädagogischen Angebote ist es, die Jugendlichen zu einer konstruktiven Freizeitgestaltung zu motivieren und das Sozialverhalten zu fördern.



Allgemeine Informationen zum Verlauf des Internetprojektes



Nutzungsverhalten

Da in unserer Einrichtung den Jugendlichen das ganze Jahr über ein Internetcafé zur Verfügung steht, sind die meisten Jugendlichen im Umgang mit den Computern und dem Internet bereits vertraut. Es bestanden kaum Hemmschwellen, die Computer zu nutzen. Jugendliche, bei denen dies der Fall war, konnten wir recht gut durch einen spielerischen Zugang zur Nutzung eines Computers bringen. Die meisten kannten sich mit Computern und Internet bereits sehr gut aus, so daß für Aktivitäten wie Chatten, Surfen und Mailen unsere Unterstützung kaum notwendig war. Viele Nutzer hatten bereits eine genaue Vorstellung von dem, was sie machen wollten. Viele der Jugendlichen besuchten das Internetcafé jeden Tag, andere kamen nur zu bestimmten Aktivitäten wie z.B. T-Shirtdruck. Ab und zu mußte man einzelne Jugendliche daran erinnern, die Geräte pfleglich zu behandeln oder auftretende Fehler nicht selbst zu behandeln. Das Internetcafé wurde nur von Jugendlichen, die in unserer Einrichtung leben, genutzt.

Sozialverhalten

Das Sozialverhalten der Jugendlichen war von Anfang an sehr gut, da sie sich schon lange auf das Projekt gefreut haben und niemand ausgeschlossen werden wollte. Abgesehen von den üblichen Reibereien kam es nie zu einem größeren Streit. Auch das Abwechseln an den Computern hat gut geklappt. Wartezeiten konnten durch die bereitgestellten Zeitschriften und Spiele gut überbrückt werden.

Akzeptanz und Interesse

Wie bereits die Jahre zuvor, hatten die Jugendlichen großes Interesse an dem Projekt und haben mit Begeisterung daran teilgenommen. Die Aktionen Internetchat und T-Shirtdruck waren die Highlights. Eher schwer zu motivieren waren die Jugendlichen für die Internetrallye und den Internetführerschein, da diese beiden Sachen etwas Anstrengung kosteten. Das Internetcafé wurde während der Zeit von LOKAL GLOBAL täglich von 20 - 30 Jugendlichen besucht. Das ist knapp die Hälfte der Jugendlichen, die in unserer Einrichtung leben.



Programmablauf

**Montag, 12.04.04**

Aufbau der Computer. Nachdem alles fertig war und die Computer liefen, wurde das Internetcafé für ca. 3 Stunden geöffnet. Es waren viele Jugendliche da. Einige konnten es gar nicht erwarten und erschienen bereits während des Aufbaus.

Dienstag, 13.04.04

Heute war der eigentliche Start von LOKAL GLOBAL. Angefangen hat alles mit einer Internetrallye. Dabei wurde den Jugendlichen ein Fragebogen ausgehändigt, den sie mit Hilfe des Internets beantworten mußten. Um die Angst vorm Versagen zu reduzieren, gab es keine Verlierer. Jeder, der mitgemacht hat, bekam ein kleines Geschenk und etwas Süßes. Nach der Internetrallye ging es weiter mit freiem Chatten und Surfen. Parallel zum Internetcafé war auch unser Partyraum geöffnet, so daß die Jugendlichen zwischen Internetcafé und Partyraum hin- und herpendeln konnten.

Mittwoch, 14.04.04

Nach den Anstrengungen der Internetrallye gab es an diesem Tag etwas zum Entspannen, nämlich einen DVD-Nachmittag. Die Jugendlichen konnten alleine oder zu zweit DVDs anschauen. Damit die "Filmgucker" nicht durch Nebengeräusche gestört wurden, hatten wir Kopfhörer und Adapter besorgt. Leider sind die DVDs nur auf zweien der fünf LOKAL GLOBAL Computer einwandfrei gelaufen.

Donnerstag, 15.04.04

An diesem Tag hatten die Jugendlichen Gelegenheit einen Internetführerschein zu machen, d.h. ihr Wissen und Können im Internet zu zeigen. Der Internetführerschein lief ähnlich ab wie die Internetrallye, mit dem Unterschied, daß die Fragen, die zu beantworten waren schwerer waren und ohne Hilfe beantwortet werden mußten. Wer den Internetführerschein bestanden hatte, bekam ein Zertifikat und was Süßes.

Freitag/Samstag, 16./17.04.04

Abends um 20.00 Uhr war endlich Start des Highlights, auf das sich die Jugendlichen schon seit Tagen gefreut hatten: Die Internetrallye. Eine ganze Nacht lang spielen, chatten und surfen. Auf dem Flur vor dem Internetcafé und teilweise in den Klassenräumen unserer Schule hatten wir ein Matratzenlager aufgebaut. Dieses war aber eigentlich gar nicht notwendig, da fast niemand in dieser Nacht geschlafen hat. Morgens um acht Uhr gab es schließlich Frühstück, um sich nach der anstrengenden Nacht zu stärken. Obwohl alle sehr müde waren, haben die Jugendlichen beim gemeinsamen Aufräumen gut mitgearbeitet, so daß jeder schnell schlafen gehen konnte.

Sonntag, 18.04.04

An diesem Tag stand Internetcafé ab 16 auf dem Programm. Es durften die Spiele WarCraft und Diablo II gespielt werden. Es waren aber auch viele Jugendliche da, die diese Spiele nicht spielen wollten. Schon allein das Wissen, daß die Kleinen an diesem Tag keinen Zutritt hatten, stellte einen großen Anreiz dar.

Montag, 19.04.04

Der Vormittag war für die Jugendlichen der Schulintegrierenden bzw. der Arbeitsweltintegrierenden Maßnahme reserviert. In der Schulintegrierenden

Maßnahme sind Jugendliche, die aufgrund ihrer Verhaltensauffälligkeit nur teilweise beschult werden können und spezieller Fördermaßnahmen bedürfen. Die Jugendlichen der Arbeitsweltintegrierenden Maßnahme werden, wie bereits erwähnt, auf das Arbeiten in einer Behindertenwerkstatt vorbereitet. Die Jugendlichen hatten teilweise nur sehr wenig Interneterfahrung bzw. kaum Duchhaltevermögen, um sich damit zu beschäftigen. Für sie war das Spiel Ballistics bzw. einfachere Online-Spiele ein Anreiz, sich überhaupt einmal etwas länger mit dem Computer zu beschäftigen. Nachmittags war dann Visitenkarten machen angesagt. Dazu hatten wir ein spezielles Programm, mit dem sich die Jugendlichen ganz leicht Visitenkarten entwerfen und ausdrucken konnten. Auch diese Aktion kam sehr gut an.

Dienstag, 20.04.04

An diesem Tag war das Internetcafé für die Schule reserviert. In Zusammenarbeit mit den Lehrern wurden Schulstunden per Internet abgehalten. Das sah z.T. so aus, daß die Jugendlichen zu einem bestimmten Thema, z.B. 2. Weltkrieg, Recherche betreiben mußten. Oder es wurden ihnen bestimmte Seiten vorgegeben und sie mußten die wichtigsten Inhaltspunkte dieser Seiten erfassen. Die Jugendlichen waren teilweise sehr motiviert, da der Aufenthalt im Internetcafé Abwechslung in den Schulalltag brachte, teilweise waren sie zu gar nichts zu motivieren, da sie alles was mit Schule zu tun hatte, ablehnten. Später, nach Unterrichtsende war das Internetcafé zum freien Chatten und Surfen geöffnet.

Mittwoch, 21.04.04

Vormittags fand eine Berufsinformationsveranstaltung für unsere Azubis statt. Es ging hauptsächlich darum, sich auf der Internetseite des Arbeitsamtes zurechtzufinden bzw. Stellen in verschiedenen Jobbörsen zu suchen. Nachmittags war dann T-Shirt drucken angesagt. Hierbei konnten sich die Jugendlichen ein Bild aus dem Internet aussuchen, auf einer speziellen Folie ausdrucken und auf ein T-Shirt aufbügeln. Vielen fiel die Entscheidung, welches Bild sie denn jetzt nehmen sollten, sehr schwer. Die Jungs wählten sich meistens Autobilder aus, die Mädchen ihre Lieblingsstars, Tierbilder oder Fantasybilder. Sehr beliebt war es auch, ein Foto des Freundes oder der Freundin einzuscannen und auf das T-Shirt zu drucken.

22. - 24.04.04

Viele waren traurig, daß die Computer am 22.04. wieder abgeholt wurden. Als Trost fand am Freitag abend eine Abschlußfete in unserer Teestube statt. Am Samstag morgen war dann großes Putzen und Aufräumen angesagt.



Rückblick und Reflexion



Wie bereits in den Jahren zuvor, haben die Jugendlichen das Internetprojekt begeistert aufgenommen. Jeden Tag waren im Schnitt zwischen 20 und 30 Jugendliche im Internetcafé. Bezogen auf die Anzahl der Jugendlichen, die in unserer Einrichtung leben, ist das ein Drittel bis die Hälfte unserer Jugendlichen. Sehr positiv fanden die Jugendlichen, daß sie aufgrund der

höheren Anzahl von Computern, nicht so lange warten mußten, bis sie dran waren. Fast alle, die an dem Projekt teilgenommen haben, wünschen sich, daß LOKAL GLOBAL auch nächstes Jahr wieder zu uns kommt. Zuletzt noch einige Äußerungen von den Jugendlichen selbst:

"Mir hat es gefallen das Internetprojekt! Wir können es ruhig noch mal machen! Ich mache gerne noch mal mit, wenn es geht! Ich mach auch gerne andere Sachen mit! Es war sehr lustig und mit Euch fand ich es auch super! Danke, daß Ihr das mit uns macht."

(Christiane, 14 Jahre)

"Ich fand das Internetprojekt sehr gut! Am besten fand ich die Internetnacht!"

(Kim, 14 Jahre)

"Ich fand das mit der Internetnacht schön und das hat viel Spaß gemacht. Das Internetprojekt mit Gabi war schön."

(Sabrina, 15 Jahre)

"Was mir gut gefallen hat: Die T-Shirt-Druck-Aktion, daß so was ruhig öfters sein kann. Ich hoffe doch, daß wir wieder so was machen, denn dann bin ich ganz sicher dabei. Was mir nicht gefallen hat: Daß ich, als Internetcafé ab 16 war, nicht dabei sein konnte, weil ich erst 14 bin."

(Olivier, 14 Jahre)

"Ich habe es sehr schön gefunden. Am meisten haben mir die Spiele Stronghold und Diablo II gefallen."

(Jerome, 17 Jahre)
